

2003



PFARRBRIEF

der Pfarrei

ST. HEINRICH

B A M B E R G



O

S

T

E

R

N

Kaplan und
Organistin
stellen sich vor

St. Heinrich im

 Internet 

Liebe Pfarrgemeinde,

bestimmt hat jeder, der diesen Pfarrbrief liest, zuhause eine Bibel. Beim einen steht sie im Bücherregal, beim anderen auf dem Schreibtisch, beim nächsten auf dem Nachtkästchen oder sonst an einer geeigneten Stelle, wo man jederzeit zugreifen kann.

Die Voraussetzung ist also gegeben, das **Jahr der Bibel** entsprechend zu nutzen. Theoretisch ist alles klar; die Frage ist nur: Wie sieht die Praxis aus? Wie gehen wir mit unsrer Bibel um? Lesen wir darin „nur so zwischendurch“, nach Lust und Laune? Oder ist es uns echt ein Bedürfnis, eine Selbstverständlichkeit, ja Notwendigkeit, täglich die Hl. Schrift in die Hand zu nehmen?



Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel.

www.2003dasjahrderbibel.de

Übrigens sind gerade in diesem Jahr die Angebote in verschiedenen Pfarreien entsprechend groß. Im Dekanat Bamberg werden vor allem zentral in St. Martin recht interessante Möglichkeiten gegeben. Aber auch bei uns in St. Heinrich findet regelmäßig einmal im Monat im Freizeitwerk ein Bibelgespräch mit Domkapitular Hans-Jörg Elsner statt. Alle, die mitmachen, sind begeistert. Leider nehmen nur relativ wenige daran teil.

Die Bibel müsste wieder einen höheren Stellenwert in unserem Leben bekommen. Nicht umsonst sagt Jesus: „*Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen*“ (Lk 11,28). Wer die Bibel liest, liest und hört das Wort Gottes, beschäftigt sich mit diesem Wort Gottes, hat die Gelegenheit und Möglichkeit, sich damit auseinander zu setzen ... und es zu befolgen. Und „befolgen“ bedeutet: entsprechend zu leben, und diesen Willen Gottes im Alltag zu verwirklichen.



Doch bevor dieses Wort Gottes bei uns wirksam werden kann, müssen wir lesen, darüber nachdenken, oder wie man heute gerne sagt: meditieren. Da werden wir bald spüren: Dieses Wort Gottes will nicht nur unterhalten, informieren oder erbauen.

Nein: Dieses Wort Gottes will uns ins Herz treffen, in Bewegung bringen und uns auf einen (neuen) Weg führen.

Schon im Alten Testament hat sich gezeigt und hat das Volk immer wieder erfahren – wie es beim Propheten Jesaja heißt:

„Dieses Wort kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,11).

Die Bibel erzählt die Geschichte Gottes mit den Menschen. Und im Mittelpunkt und auf dem Höhepunkt dieser Geschichte steht Jesus, der selbst das „Wort Gottes“ ist. In der Bibel ver schmilzt Gotteswort und Menschenwort in einem. Schon die Urgemeinde war davon überzeugt: In Jesus Christus, in seinen Worten und Taten, vor allem durch Tod und Auferstehung, hat Gott sich endgültig und entscheidend geoffenbart:

- dass er der Gott der Liebe ist, der die Menschen retten und erlösen will
- der die Menschen heilt
- der auch mit den Randgruppen Gemeinschaft pflegt: mit den Armen, den Kranken und Sündern
- der Schuld vergibt
- der in seine Nachfolge ruft: damals seine Jünger und heute uns.

Gott verlangt von uns, dass wir auf sein Wort Antwort geben. Wir sollten uns nicht verweigern! Bei Johannes heißt es: *„Wenn Gott uns so geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben!“* (1 Joh 4,11)



Reinhold Schneider hat einmal gesagt: „Dieses Buch kann man nicht lesen. Man kann es nur tun! Und es ist unmöglich auch nur eine Zeile zu begreifen, ohne den Entschluss, sie zu vollziehen.“

Wie oft schon hat das Wort Gottes einen Menschen getroffen und das ganze Leben verändert. Viele Heiligenleben bestätigen das. Augustinus, Franziskus, Ignatius, Maximilian Kolbe, Mutter Theresa und viele andere mehr sind dafür leuchtende Beispiele.

Die Bibel als Wort Gottes ist nicht toter Buchstabe, sondern lebendiger und lebendigmachender Geist, der neues Leben schafft.

Nehmen wir wieder mehr – vor allem in diesem Jahr der Bibel – dieses „Buch des Lebens“ zur Hand, lesen wir darin und versuchen i m Alltag dieses Wort und den Willen Gottes umzusetzen. Nicht umsonst hat Jesus selbst gesagt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,16).

Eine gesegnete und frohmachende Osterzeit wünscht Ihnen von ganzem Herzen

Ihr Pfarrer

J. Leonhard



Der neue „Kaplan“ in St. Heinrich

Zum 1. Februar 2003 wurde ich von Erzbischof Ludwig Schick mit der „seelsorglichen Mithilfe“ in der Gemeinde St. Heinrich beauftragt. Dadurch soll die Lücke, die durch den kurzfristigen Weggang von Kaplan Kraus entstanden ist, vorübergehend überbrückt werden, damit die Gemeinde die Möglichkeit hat, sich auf die Zeit vorzubereiten, in der sie keinen Kaplan mehr haben wird. Bis zum

1. September werde ich als seelsorgliche Mithilfe in St. Heinrich meinen Dienst tun, und ich kann nach den ersten Wochen in der Gemeinde sagen, dass ich mich wohl fühle und gerne hier bin.

Diesen Osterpfarrbrief möchte ich nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen. Ich stamme aus Hamm-Heessen in Westfalen und wurde 1965 geboren. Während meines Theologiestudiums in Münster entschied ich mich, Karmelit zu werden. So bin ich 1990 in den Karmelitenorden eingetreten. 1994 wurde ich in Münster zum Priester geweiht und war dann zwei Jahre Kaplan in Mainz. Im Orden habe ich auch im Bereich der Berufungspastoral gearbeitet. Das bedeutet, dass ich junge Menschen begleitete, die sich gefragt haben, was ihr Lebensweg sein könnte und ob sie vielleicht Priester oder Ordensmann werden sollen. Nach kurzen Zwischenstationen in unseren Klöstern in Springiersbach / Mosel und Münster bin ich seit Septem-

ber 2002 in Bamberg und jetzt in der Pfarrei St. Heinrich. Ich freue mich über diese gemeinsame Zeit, auch wenn sie recht kurz ist, und besonders darüber, dass wir gemeinsam die Karwoche und das Osterfest feiern können, die wichtigsten Tage im Kirchenjahr. So wünsche ich uns eine gesegnete gemeinsame Zeit in St. Heinrich.

Ihr P. Klemens August Droste O.Carm.

Abschied und Neuanfang

Nach über 23 Jahren treuen und gewissenhaften Dienstes in unserer Pfarrgemeinde St. Heinrich nimmt Herr Franz-Josef Bickel Abschied von unserer Pfarrei. Er war ein echter Kenner [und Könnner] seines Faches, ein talentierter und engagierter Mann an der Orgel, aber auch ein umsichtiger Leiter von Kirchenchor und Schola. Er hat seinen Dienst in der Kirche getan zur Freude und Erbauung der Pfarrangehörigen und zum Lobe Gottes. Im September 2002 hat Herr Bickel um Entpflichtung aus dem Vertrag des Organisten von St. Heinrich gebeten, weil hier in der Zukunft keine 100%-Stelle mehr gegeben war und er als Familienvater die Versorgung seiner Familie zu sichern hat. Ihm wurde vom Freistaat Bayern eine 100%-Stelle als Musiklehrer angeboten, die er auch sofort übernommen hat. Wir von St. Heinrich – der Pfarrer und die ganze Gemeinde – danken unserem langjährigen Organisten und Kirchenchorleiter Herrn Bickel von ganzem Herzen für seinen treuen Dienst, werden ihn immer in bester Erinnerung behalten, und werden ihn bei einem Gottesdienst, der rechtzeitig im „Blättla“ bekannt gegeben wird, entsprechend würdig verabschieden.

Soviel zum Abschied! Es gibt aber auch einen Neuanfang! Zunächst mussten wir uns von September '02 bis Ende Februar '03 mit vielen verschiedenen Aushilfen über die Runden quälen. Seit 1. März '03 ist nun unsere „Neue“, Frau Anita Fösel, als Organistin bei uns in St. Heinrich tätig. Mit Eifer, Freude und Engagement hat sie ihren Dienst begonnen; und sie ist bereits begeistert mittendrin. Wir alle von der Pfarrei St. Heinrich wünschen ihr weiterhin soviel Elan und Schwung, und vor allem auch soviel Freude und Erfüllung wie in den bisherigen Anfangswochen!

Liebe Gemeinde St. Heinrich,

nachdem ich seit 1. März 2003 in Ihrer Gemeinde die Stelle als Kirchenmusikerin übernommen habe, möchte ich mich nun kurz vorstellen:

Geboren und aufgewachsen bin ich in Rosenheim. Nachdem ich mich schon sehr früh für Musik, speziell für Kirchenmusik interessiert habe, bin ich bereits mit 14 Jahren an die Berufsfachschule für Musik nach Altötting gegangen.

Nach Abschluss dieser Ausbildung habe ich dann in Regensburg an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung studiert und als Kirchenmusikerin in B abgeschlossen. Nachdem mir das Singen immer eine große Freude war, habe ich danach noch an der Musikhochschule „Mozarteum“ in Salzburg Sologesang studiert. Während dieser Zeit war ich schon als Kirchenmusikerin in der Gemeinde Oberwöhr (bei Rosenheim) tätig (insgesamt 14 Jahre). Dort habe ich neben dem Orgelspiel die Chöre (Kirchenchor und Jugendchor) geleitet und den Kantorendienst übernommen. Nebenbei habe ich auch eine rege Konzerttätigkeit ausgeübt als Organistin und Sängerin (u.a. in St. Florian in Linz, Salzburg, Meran, Trient, Turin, Frankfurt und Rom).

Im Jahr 2000 bin ich in die schöne Stadt Bamberg gezogen. Hier lebe ich mit meinem Ehemann (er ist gebürtiger Bamberger) und unseren beiden Kindern (2 und 7 Jahre alt). Nach der Geburt meines Sohnes (2001) habe ich ein Jahr eine berufliche „Babypause“ angelegt. Im März 2002 bin ich dann als musikalische Assistentin des Domkapellmeisters im Amt für Kirchenmusik eingestellt worden (1 Jahr als Krankheitsvertretung). Dabei übernahm ich die Ausbildung des Chornachwuchses (chorische Früherziehung und Vorschola), bei Gottesdiensten und Konzerten der Mädchenkantorei übernahm ich öfters das Dirigat und unterstützte den Chor, die Begleitung der Chöre (Mädchenkantorei und Domchor) bei Proben und Gottesdiensten (an der Domorgel) gehörten zu meinem Aufgabenbereich, ebenso wie der Kantorendienst im Dom.

Nun freue ich mich auf meine kirchenmusikalische Aufgabe in Ihrer Gemeinde St. Heinrich. Für meine musikalische Arbeit in der Zukunft wünsche ich mir ein harmonisches und reges Miteinander zwischen Geistlichen, Gemeinde und allen musikalisch Engagierten.

Es grüßt Sie herzlich

Anita Fösel



St. Heinrich geht Online

[Lautschrift: onlain; englisch »in Verbindung«]

ab 12. April '03

Wollen Sie sich einmal auf einen Rundgang durch unsere Pfarrkirche begeben oder die Geschichte unserer Pfarrkirche nachlesen? Wollen Sie wissen, wann nächste Woche Gottesdienste gefeiert werden? Wann treffen sich die Ministranten? Welche Gruppen und Sachausschüsse gibt es in unserer Pfarrei?

... und das alles von zu Hause aus!

Antworten zu diesen Fragen und noch mehr Interessantes finden Sie in Zukunft auch im Internet. Da können Sie bequem an jedem Computer, von jedem Ort der Welt, der einen Internetanschluss besitzt, all diese Dinge anschauen.

Vor 4 Monaten trafen wir uns zum erstenmal, um die Internetseiten der Pfarrei St. Heinrich zu erstellen. Mit diesen Seiten wollte man sich dem Redaktionssystem des erzbischöflichen Ordinariats anschließen. Wir nahmen Kontakt mit dem zuständigen Herrn Eckert auf und schon ging es los. Nachdem die technischen Voraussetzungen geschaffen waren, machten wir uns Gedanken über die Gestaltung und die möglichen Inhalte. Wir sammelten Daten, schrieben die verschiedenen Gruppen an, kümmerten uns um das Layout und noch viele Kleinigkeiten mehr, die dazu nötig waren. Auch einer Schulung unterzogen wir uns, um die Besonderheiten des Redaktionssystem, in dem wir unsere Texte und Bilder ablegen und bearbeiten, kennen zu lernen. Gut vorbereitet machten wir uns nun ans Werk.

Nun versuchen wir natürlich, möglichst zeitnah und aktuell die Berichte und Informationen den Internetbesuchern anzubieten. Dafür hat uns Pater Leonhard ein Zimmer im Pfarrhaus zur Verfügung gestellt, in dem ein Computer mit Telefonanschluss steht. Dafür danken wir ihm sehr; das erleichtert uns einiges. Dort arbeiten mit großem Eifer die Internetredakteure, die Sie sicherlich alle kennen: Andreas Braun, Michael Burgis, Fabian Haag, Johannes Nowak und Christian Schley. Für Anregungen und Verbesserungen sind wir Ihnen sehr dankbar und deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Wünsche im Pfarrbüro übermitteln. Das kann auf Papier

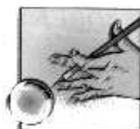
geschrieben sein, wir freuen uns aber auch über Texte auf Diskette oder eine e-mail an unsere e-mail-Adresse: redaktion@st-heinrich-bamberg.de

Ab 12. April, also am Samstag vor Palmsonntag geht's los. Dann **können Sie das Ganze bewundern** und zwar geben Sie in ihrem Web-Browser einfach <http://www.st-heinrich-bamberg.de> ein, oder Sie wählen sich über die Seite des Ordinariats ein: <http://eo-bamberg.de>, >Pfarreien, >Dekanat, >Dekanat Bamberg und Pfarrei St. Heinrich.

Viel Spaß beim Surfen
Ihr Redaktionsteam

Wörterklärungen:

user = Benutzer, Anwender
layout = Seitenaufmachung
computer = Rechner
web = Vernetzung im Internet
browser = Programm zum Blättern der Internetseiten
email = elektronische Post
homepage = Startseite im Internet



SIMA



Mehr Lebensqualität

Ein Trainingsprogramm für Körper, Geist und Seele

Seit Oktober 1997 gibt es in unserer Pfarrei auf der Grundlage der „Sima“-Studie ein Kreativ-Programm für Männer und Frauen ab etwa 55 Jahren. Schwerpunkt: Gedächtnis- und Bewegungstraining in fröhlicher Runde.

Ein **neuer Kurs** soll voraussichtlich **im Oktober 2003** beginnen:

10 Vormittage,

immer am Mittwoch von 9.00-11.00 Uhr,

im Freizeitwerk, Zimmer 6

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung im Pfarrbüro Tel. 31071,

bei Frau Battert (Tel. 34591) oder Frau Bogensperger (Tel. 35866)

Hie und da unternimmt die „Sima“-Gruppe auch eine kleine Exkursion in die nähere Umgebung. Zwei Teilnehmer des letzten Ausflugs berichten darüber:

Auf den Spuren Albrecht Dürers

Die SIMA-Kursteilnehmer unserer Pfarrei (SIMA = Selbständigkeit im Alter), unter der bereits seit 6 Jahren bewährten Leitung von Frau Gertrud Bogensperger und Frau Sieglinde Battert, unternahmen eine Bildungsfahrt nach Nürnberg.

Erstes Ziel war der künstlerisch wie kulturgeschichtlich weit über Deutschland hinaus bekannte Johannis-Friedhof mit seinen einheitlich geschmückten, liegenden Grabsteinen, die meistens mit kostbaren mannigfaltigen Epitaphien verziert sind. Albrecht Dürer, Veit Stoß, Willibald Pirckheimer, Ludwig Feuerbach, um nur einige zu nennen, fanden hier ihre letzte Ruhe. Auch die Besichtigung der St. Johanniskirche, sowie der als Rotunde gebaute Holzschuherkapelle war sehr lohnenswert. In dieser Kapelle endete mit der Grablegung Jesu ein von Adam Krafft geschaffener Kreuzweg, der seinen Anfang am Pilatushaus (unterhalb der Burg) hat.

Nach einer kurzen Mittagsrast wurde das ehemalige Wohnhaus Albrecht Dürers (heute Museum) von uns angesteuert und natürlich auch besichtigt. Überrascht waren wir über die Präsentation des Lebens von Albrecht Dürer, da über Kopfhörer „Frau Agnes Dürer“ durch das Haus führte und den täglichen Ablauf in Haushalt und Werkstatt erklärte. Weitere Stationen waren nun die Kirche St. Sebaldus mit dem wertvollen Sebaldusgrab von Peter Vischer und der berühmten Kreuzigungsgruppe von Veit Stoß.

Weiter ging es zum „Schönen Brunnen“ und zur Frauenkirche. Mit dem Besuch der Kirche St. Lorenz mit dem wunderbaren „Englischen Gruß“ und dem Sakramentshäuschen von Adam Krafft endete unser Rundgang durch Nürnberg.

Bei einer letzten wohlverdienten Stärkung im Handwerkerhof galt unser besonderer Dank Frau Bogensperger, die es mit ihrem fundierten Wissen der Nürnberger Geschichte verstand, alle Teilnehmer so zu fesseln, dass der 8-stündige Aufenthalt in Nürnberg wie im Flug verging und für alle zu einem Erlebnis wurde.

E. und J. Schmitt



DIE MINIS

— VON ST. HEINRICH —

Pinnwand



Winterfreizeit

Auch dieses Jahr fand wieder die traditionelle Winterfreizeit der Ministranten statt. Zwischen Weihnachten und Neujahr ging es in die Jugendherberge Strub im schneefreien Berchtesgadener Land. Lediglich die Alpengipfel waren weiß. Auf dem Programm standen der Besuch des Salzbergwerkes, der Dokumentation über das Dritte Reich am Obersalzberg sowie der Schnapsbrennerei Grassl. Am Sonntag ging es nach Salzburg, wo der frühbarocke Dom, die Festung Hohensalzburg und das Haus der Natur besichtigt werden konnten. Nachdem es Petrus die ganze Zeit nicht gut mit uns meinte und kein Schnee lag, konnte leider nicht Schlitten bzw. Ski gefahren werden. So besuchten wir in Berchtesgaden das Eisstadion zum Schlittschuhlaufen sowie die Watzmanntherme. An Silvester machten sich dann die 46 Minis wieder mit dem Bus auf den Heimweg. Busfahrer war übrigens Philippe Düsel, ehemaliger Mini von St. Heinrich. *CH*



Sternsingeraktion

Unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ waren unsere Sternsinger wieder erfolgreich bei der Sache. Mit einem Vorbereitungsstag im Freizeitwerk St. Heinrich stimmten wir, die Gruppenleiter der Ministranten, die ca. 50 Jungen und Mädchen auf die diesjährige Aktion ein und machten sie mit dem Beispielland „Chile“ vertraut. Nach zwei anstrengenden Tagen, an denen unsere Sternsinger aktiv waren, hatten sie eine stolze Summe von **11.808 €** erreicht. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 1.115 €. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Kindern fürs Mitmachen und bei allen Spendern für ihre großzügigen Gaben! *ABe*



Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder der traditionelle **Osterblumenverkauf von Minis**

und Pfadis nach der Osternacht und den Gottesdiensten am Ostersonntag statt. Der Erlös kommt zur einen Hälfte Jugendlichen in Nicaragua, zur anderen der Jugendarbeit in unserer Pfarrei zugute. Weil die Saison für Osterglocken dieses Jahr an Ostern leider schon vorbei ist, werden diesmal Frühlingsblumen in bunten Farben verkauft. *ABr*



Abschiedsparty

Nachdem unser Kaplan Andreas uns nach nur vier Monaten leider verlassen musste, veranstalteten wir Minis eine Feier für ihn, um ihm dennoch einen schönen Abschied zu bereiten. Für diesen Abend bereiteten wir Spiele vor, bei denen unser Kaplan Andreas beweisen konnte, wie gut er die Pfarrei und auch uns Minis kennen gelernt hat. Und er schlug sich wirklich „tapfer“, so dass wir ihn natürlich auch „belohnen“ mussten. Er erhielt von uns Fotos und ein Video von gemeinsamen Aktionen, wie Fußballturnier oder Winterfreizeit. In seinem letzten Gottesdienst, den er bei uns in St. Heinrich hielt, überreichten wir ihm schließlich eine Zimmerpflanze, an die von jedem Mini ein persönlicher Wunsch für ihn und seine Zukunft gehängt wurde.

CD



Bußgottesdienst

Mauern, die uns den Weg zu Gott versperren, waren das Thema eines Bußgottesdienstes, den Pastoralreferent Dr. Andreas Hölscher zusammen mit einigen Gruppenleitern vorbereitet hatte. Zum Beispiel Schadenfreude, Neid, andere ausgrenzen oder Faulheit können Steine in den Mauern sein, die uns im Weg stehen. Doch gemäß dem Psalm 18 wurden auch im Gottesdienst die symbolisch aufgestellten Mauern übersprungen, um so dem Osterfest einen Schritt näher zu kommen. ABr



Besinnungswochenende

Passend zum „Jahr der Bibel“ fand zusammen mit P. Georg Matt SDB ein Besinnungswochenende unter dem Thema „Die Bibel ist ein Bilderbuch“ für die 9 - 12-jährigen Minis in Waischenfeld statt.

Ein buntes Programm ließ die Kinder dieses Bilderbuch erfahren und ein Stück weit darin eintauchen. Sie hörten sowohl bekannte Geschichten, wie die von David und Goliath oder Daniel, als auch eher unbekanntere, wie die des Propheten Bileam oder des starken Simson, und beschäftigten sich kreativ mit ihnen. Einen schönen Abschluss bildete am Sonntag ein von P. Matt gehaltenes und von den Kindern eifrig mitgestaltetes Gottesdienst.

TS



MiniFasching

Unter dem Motto „Miniplaybackshow“ stand der MiniFasching der Kleinen. Alle jüngeren Ministranten boten selbst einstudierte Tänze und Auftritte – ganz nah am Original der großen Stars – dar. Aber natürlich durften diverse Faschingsspiele nicht fehlen.

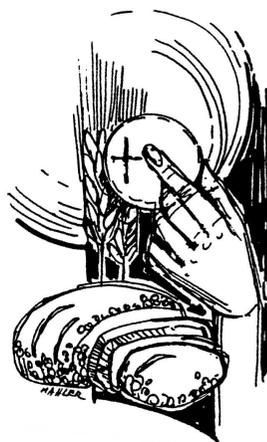
Am Abend feierten dann die Großen unter dem Leitwort „Kinderfasching“. Hier konnten die Anwesenden unter anderem auch das Kasperltheater bewundern, das zu diesem Anlass natürlich nicht fehlen durfte. Bei lustigem Liederraten und „Luftballonlaufen“ kam auch an diesem Fasching jeder auf seine Kosten, sowohl geistig als auch körperlich!

CF

Erstkommunion – Hineingenommen werden in die Liebesgemeinschaft zwischen Gott und der Welt

Ganz stolz schauen die Kinder auf sich selber und merken, was aus ihnen bereits geworden ist, was sie schon können und wozu sie fähig sind. Sie spüren die innere Kraft des Lebens, die sie bewegt.

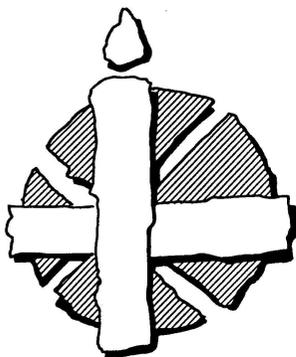
In diese Zeit fällt auch die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Eine liebevolle Begleitung ist hier für die Kinder ganz wichtig. Sie brauchen Ermutigung, damit sie sich auf die neuen Herausforderungen einlassen können.



„Ich halte Ausschau nach dir ...“

Kinder spüren sehr deutlich: Das Leben kommt nicht aus mir selber, sondern es ist mir geschenkt. Ich verdanke es jemand anderem, der größer ist als ich.

Kinder haben viele Fragen nach „Gott und der Welt“: Sie möchten das große Geheimnis des Lebens verstehen. Sie lernen Gott kennen als einen liebevollen Vater, als eine gute Mutter. Und sie spüren, wir können Gott vertrauen, weil er selbst die Liebe ist, die uns schon immer sucht.



„Ich freue mich, denn wunderbar hast du alles gemacht.“

Die Erfahrung, dass Gott mich schon gefunden hat, dass er mich schon immer ganz angenommen und geliebt hat macht mich froh. Alles ist wunderbar und gut, weil ich mich selbst auch schon als gut erlebe. Diese Freude findet ihren Ausdruck im Dankgebet, in Fest und Feier. Wir feiern Gott als Ursprung und Ziel unseres Lebens und dürfen seine Nähe im Alltag spüren.

„Ich gehöre ganz dazu“

In der Feier der Erstkommunion werden die Kinder ganz in die Gemeinschaft der Großen aufgenommen. Wir feiern, dass Gott uns ganz zu sich genommen hat, dass wir zu ihm gehören, ihm ganz nahe sind, dass Gott uns wie liebevolle Eltern in seine Arme schließt.

Dies wird deutlich in der großen Gemeinschaft der Kirche. Deshalb feiern wir gemeinsam und nicht als einzelne Familie. Wir feiern die Gemeinschaft untereinander und mit Jesus. Er ist unsere Mitte. Wir essen alle von dem einen Brot und sind Gemeinschaft.

„Deine Liebe lässt mich leben“

Das geschieht im Zeichen des Brotbrechens, das Jesus beim letzten Abendmahl vollzieht. *„Das ist mein Leib! Das ist mein Blut! Nehmt und esst, nehmt und trinkt. Ich gebe mein Leben für euch.“*

Kinder spüren ganz deutlich: Die Liebe der Eltern und der Bezugspersonen ist für sie lebensnotwendig wie Brot. Sie leben buchstäblich von der Liebe. Als Erwachsene vergessen wir in unserem bewegten Alltag gerne, dass keiner für sich allein leben kann, dass wir die Zuneigung und Liebe brauchen, um glücklich leben zu können.

Jesus sagt beim letzten Abendmahl: *„Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt wird ewig leben.“*

Die Liebe der Eltern als „Brot“ für das Leben der Kinder wird im Streicheln und Trösten, im Erleben von Nähe und Geborgenheit, erfahrbar. Diese Zeichen werden zum Symbol einer größeren Liebe.

Sie alle in unserer Pfarrgemeinde sind eingeladen. Machen Sie sich mit unseren 62 Kindern auf den Weg der Vorbereitung. Ziel ist, dass wir alle immer mehr hineingenommen werden in die Liebesgemeinschaft zwischen Gott und der Welt. Beten Sie für unsere Kommunionkinder und ihre Familien, dass ihnen „die Augen aufgehen, dass ihr Herz vor Sehnsucht nach Jesus brennen kann – und, dass wir Jesus, den Auferstandenen im Brotbrechen erkennen und spüren, dass er uns auf unserem Lebensweg begleitet. Ja, dass er mit uns geht.“

Schwester M. Gertrud Zenk



„Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden“

Sie kennen die Worte, aus der Emmausgeschichte, wie sie uns vom Evangelisten Lukas berichtet wird. Der evangelische Pfarrer Wilhelm Löhe (1808-1872) verfasste einst hierzu einen Text, der längst in unseren Gebetsschatz Einzug gefunden hat. Ein Lied gleichen Inhalts befindet sich übrigens auch auf der neuesten MiniChor-CD.

Wilhelm Löhe schrieb:

*Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.*

Bleibe bei uns und deiner ganzen Kirche.

Bleibe bei uns am Abend des Tages und am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,

mit deinem Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt

die Nacht der Trübsal und Angst,

die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,

die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und all deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.

In diesem Gebet ist viel zu spüren von der Kraft, der Tiefe und dem Reichtum, den eine biblische Meditation bieten kann. Denn ein Schriftwort meditieren heißt: es solange in Liebe zu betrachten, bis es „sprechend“ wird, bis es einem etwas sagt und man sich darin wiederfindet. In den Worten Wilhelm Löhes leuchtet auf, wie viel in den Worten der Jünger lag: Alles war ihnen quasi aus der Hand geschlagen worden, und plötzlich – wer weiß woher – diese angstvertreibende Freude SEINER Gegenwart. Dieses Aufatmenkönnen. Diese Gewissheit.



Heutzutage ist die Versuchung groß, über den Abend und Niedergang der Kirche zu klagen. Wir sollten unsere Zeit nicht darauf verschwenden. Wir sollten lieber dieses Gebet beten.

In diesem Sinne: „frohe Begegnung mit dem Auferstandenen“:

Dies wünscht Ihnen Ihre Redaktion

HB

Termine, bitte vormerken!



2003

JUBELKOMMUNION

Wir laden alle, die vor 25, 50, 60 oder 70 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, **04. Mai 2003** im Pfarrgottesdienst um **9 Uhr** ein.

GEBETSNACHT UM GEISTLICHE BERUFE

Am **05. Mai 2003** findet in der Heilig Grab Kirche wieder eine Gebetsnacht um Berufe der Kirche statt. Unsere Pfarrei gestaltet von **22 bis 23 Uhr** eine Betstunde, zu der wir Sie schon heute recht herzlich einladen möchten.

ERSTKOMMUNION

62 Kinder aus unserer Pfarrei werden am Sonntag, **25. Mai 2003** zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Der Gottesdienst ist um 9 Uhr; die Dankandacht findet um 17 Uhr statt.

FIRMUNG

Am Sonntag, **29. Juni 2003** spendet Prälat Fink im Pfarrgottesdienst um **9 Uhr** das Sakrament der Firmung. Der 10.30 Uhr-Gottesdienst an diesem Sonntag entfällt!

PFARRWALLFAHRT

Die diesjährige Pfarrwallfahrt findet in der zweiten Septemberhälfte statt. Unser Ziel ist die schmerzhaft Muttergottes zu Eggenbach (Itzgrund). Wie in den vergangenen Jahren werden wir am frühen Nachmittag aufbrechen. Nähere Informationen lesen Sie im Sommerpfarrbrief.

HB



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Ortsverband St. Heinrich Bamberg



Vorstand: Walter Just, Hegelstr. 17, 96052 Bamberg, Tel. 344 39 Angelika Scherzer, Rotensteinstr. 12, 96050 Bamberg

Liebe Frauen und Männer unserer Pfarrei St. Heinrich!

Auch im Sommer diesen Jahres hat die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich wieder einige Veranstaltungen als Angebot für alle Interessierten, nicht nur für KAB-Mitglieder im Angebot.

- Am Sonntag, 25. Mai starten wir um 6.00 Uhr früh zu unserer Tagesfahrt zu markanten Orten und landschaftlichen Schönheiten des Steinwaldes, Oberpfälzer Waldes und des Waldnaabtales. Die Fahrtkosten werden 15,-- € betragen. Anmeldung bitte rechtzeitig bei Josef Bogensperger, Tel. 3 58 66.

Und zu einem weiteren Highlight, welches schon Tradition hat, laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein:

- Am Samstag, 05. Juli 2003 starten wir um 13.00 Uhr an der Heinrichskirche zu unserer Fahrt zu den Luisenburgfestspielen. Wir schauen uns in der Nachmittagsvorstellung die Bühnenauffassung aus dem Roman von A. Dumas pere „Der Graf von Monte Christo“ an. Anmeldung bitte möglichst bald bei Walter Just, Hegelstraße 17, Bamberg, Tel. 34439.

Und eine weitere gemeinschaftsbildende Veranstaltung für unsere sportlichen Pfarrangehörigen bieten wir für

- Sonntag, den 10. August mit unserer Familienradtour an. Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Parkplatz Freizeitwerk. Wie es in der Einladung heißt „Familien-Radtour“ planen wir eine Strecke und ein Tempo, das auch Schwächeren die Gelegenheit gibt, mit uns zu fahren. Natürlich gibt es zum Abschluss sicher eine zünftige Kellereinkehr.

Aber auch unsere Vorträge bieten für jedermann interessante Themen. So spricht Frau Hannelore Milatz am 20. Juni um 16 Uhr im Clubraum des Freizeitwerkes zu dem Thema „Kräuter am Wegrand“:

Sie sind an der Arbeit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung in unserer Pfarrei interessiert? Das gesamte Programm von März bis August 2003 erhalten Sie gerne beim Unterzeichner (Tel. 3 44 39) oder am Schriftenstand!

Eine Rückschau über gelungene Veranstaltungen in den letzten Monaten wäre sicher auch nicht nur für unsere treuen Mitglieder interessant. Diesmal möchte ich aber wenigstens mit einigen Zeilen über den „Frauen-Aktivkreis“ in unserer KAB-Gemeinschaft berichten. Ca. 18 Frauen treffen sich jeden Donnerstag um 15.00 Uhr zu gezielter Gymnastik, die von Trudl Bogensperger und Sigggi Battert geleitet wird. Anschließend finden die Frauen ausreichend Zeit zum Austausch von Gedanken und persönlichen Erfahrungen. Wie ich als Mann denke: Eine für die Frauen ganz wichtige Sache. Dabei wird aber gebastelt, gewerkt und gemalt. Die dabei entstandenen wunderschönen Erzeugnisse, vor allem Gruß- und Weihnachtskarten bringen super Verkaufserlöse. Was dieser relativ kleine Kreis, zu dem auch Carola Röcklein mit erheblichen Impulsen beiträgt, ist schon wirklich bemerkens- und lobenswert! So konnten aus den Erlösen aus dem Verkauf von Erzeugnissen des KAB-Frauen-Aktivkreises im Jahre 2002 an Spenden weitergeleitet werden:

für die Hochwasserhilfe	400 €
Solidaritätsfond für Arbeitslose der Erzdiözese Bamberg	500 €
Spende an P. Leonhard für Mission der Franziskaner in Bolivien	500 €
andere Spenden für soziale Dienste	100 €
<hr/>	
somit Spenden des KAB-Frauen-Aktivkreises im Jahre 2002	1.500 €

Ist das nicht ein toller Erfolg? Wollen Sie da nicht dabei sein? Die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich wünscht Ihnen ein frohes Osterfest. Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung bei unserer Emmaus-Wanderung am Ostermontag!

Für den Vorstand der KAB-Gemeinschaft St. Heinrich

Walter Just
Vorsitzender

Gottesdienste in der Karwoche 2003



**Palmsonntag
bejubelt**

PALMSONNTAG, 13. April 2003

- Sa, 18.00 Uhr Vorabendmesse
9.00 Uhr Palmweihe und Prozession
anschl. **Pfarrgottesdienst**
10.30 Uhr Palmweihe und Prozession
anschl. Gottesdienst
17.00 Uhr Bußgottesdienst
19.00 Uhr Gottesdienst



**Gründonnerstag
unter uns**

GRÜNDONNERSTAG, 17. April 2003

- 19.30 Uhr Einsetzungsamt**
anschl. Anbetung vor dem
ausgesetzten Allerheiligsten
22.00 Uhr Betstunde „Wachtet und betet“
gemeinsames Gebet
um Berufe der Kirche



**Karfreitag
für uns**

KARFREITAG, 18. April 2003

- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie**
anschl. Anbetung vor dem
ausgesetzten Allerheiligsten

KARSAMSTAG, 19. April 2003

- 20.30 Uhr Feier der Osternacht**

OSTERSONNTAG, 20. April 2003

- 9.00 Uhr Festgottesdienst**
10.30 Uhr Gottesdienst
19.00 Uhr Gottesdienst



**Ostern
befreit**

OSTERMONTAG, 21. April 2003

- 9.00 Uhr Festgottesdienst**
10.30 Uhr Gottesdienst
19.00 Uhr Gottesdienst

Beichtgelegenheit in der Karwoche

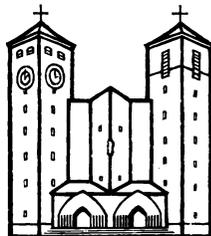
Samstag, 12. April 2003 † 17.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag, 15. April 2003 † 17.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 16. April 2003 † 17.00 bis 18.00 Uhr
Gründonnerstag, 17. April 2003 † 17.00 bis 18.00 Uhr
Karfreitag, 18. April 2003 † 9.00 bis 12.00 Uhr
Karsamstag, 19. April 2003 † 16.00 bis 17.00 Uhr



Pfarrbüro St. Heinrich

Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag	8.45 - 11.45 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.45 - 11.45 Uhr



Telefon: 0951 / 3 10 71 Fax: 0951 / 9 37 05 23

e-mail: st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

im Internet unter: www.st-heinrich-bamberg.de

Wem gehört die Welt?

MISEREOR-Fastenaktion 2003

MISEREOR
● DAS HILFSWERK

Die **Misereor-Fastenaktion 2003** ist eine Einladung, die Welt mit den Augen derer zu betrachten, denen die elementaren Güter des Lebens verwehrt bleiben. Sie ist ein Appell, unseren eigenen Lebensstil zu überprüfen. Vor allem ist sie ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen und Unterdrückten.

**Der nächste Pfarrbrief er-
scheint zum Patrozinium!**

Artikel bitte bis
Montag, 02. Juni 2003
im Pfarrbüro abgeben.

Impressum

Redaktion: P. Leonhard Donhauser, ofm;
Hans Bedruna; Ingeborg Bengel
Layout: Christian Schley
Druck: pfarreiintern
Auflage: 3.500
Erscheinung: 3x jährlich
(Ostern, Patrozinium, Advent)



Ostern

...weil Gott
ein neues Feuer entfacht



Ostern

...weil Jesus für uns
zum Lebensquell wurde



Ostern

...weil
mit Jesus
ein Stein ins Rollen kam



Ostern

...weil es
keine Ausweglosigkeit
mehr gibt